Haefeli, Robert

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 19: **SIA-Heft, 2/1978: Bewilligung und Überwachung von Kernkraftwerken**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stieg des Integrationsgrades sorgen, wird die Schaltgeschwindigkeit auch noch durch elektrische Massnahmen steigen. Die Kennzahl Packungsdichte/Verlustleistung × Verzögerungszeit wird durch diese Massnahmen in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich um den Faktor 10 000 wachsen.

Nekrologe

Robert Haefeli

Robert Haefeli, am 18. April 1978 nach längerer schwerer Krankheit in seinem 80. Lebensjahr gestorben, ist als Bürger von Zürich – und durch seine Mutter Hortense Escher ein Nachfahre von Johann Konrad Escher von der Linth – am 4. August 1898 in Luzern geboren worden. Von 1916–1920 studierte er an der Abteilung II der ETH und schloss mit dem Diplom als *Bauingenieur* ab; in dieser Zeit setzte er schon früher begonnenes Bergsteigen und Skifahren, vor allem als Mitglied des Akademischen Alpenklubs, fort, die sein ganzes Leben begleiten sollten.

Nach einer Assistenz für Brückenbau bei A. Rohn an der ETH folgten zunächst *Wanderjahre:* 1921 bei Carl Brant, Hoch- und Tiefbau, Saarbrücken, 1922 bei der NOK, 1923 bei A. Weber, Barcelona, 1924 bei Jakob Büchi, Zürich, 1925 bei Cia, Sevillana de Electricidad, und der Bank für Elektrische Unternehmungen Zürich, als Sektionschef beim Bau der Staumauer Cala, Spanien, und 1928 am Kraftwerk am Alberche Avila, Spanien, für die Elektrobank Zürich als Leiter des Laboratoriums für Zement und Beton, 1929–1935 bei H. E. Gruner, Basel – unter anderem für erdbaumechanische Untersuchungen für das Kraftwerk Albbruck-Dogern –, wobei auch *erste Scherversuche für Schnee* durchgeführt wurden.

Dann begann seine *Hochschultätigkeit:* 1935–1937 Mitarbeiter der Versuchsanstalt für Wasserbau an der ETH und *Einrichtung des Erdbaulaboratoriums* unter E. Meyer-Peter, daneben 1935–1942 Leiter eines Arbeitsteams der *Schweiz. Schnee- und Lawinenkommission* in *Davos*, 1938 *Abteilungschef der neuen Erdbauabteilung* an der Versuchsanstalt für Wasserbau ETH Zürich, 1939: Dissertation über Schneemechanik mit Hinweisen auf die Erdbaumechanik, 1942 Habilitation an der ETH mit einer Arbeit über Spannungs- und Plastizitätserscheinungen der Schneedecke, 1942–1953 *Vorlesungen über Erdbaumechanik, Schneemechanik und Lawinenverbau* an der Abteilung II der ETH; 1947 Ernennung zum a.o. Professor, ab 1943 Mitglied und von 1950–1973 Präsident der *Gletscherkommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft*, am 1. Oktober 1953 Pensionierung aus Gesundheitsrücksichten, 1953–1975 Führung eines eigenen privaten Ingenieurbüros, 1954–1957 Präsident der Internationalen Kommission für Schnee und Eis der AISH, 1957 Ehrenmitglied der British Glaciological Society, 1956 Präsident der Internationalen Glaziologischen Grönlandexpedition (EGIG) zur rheologischen Erforschung des grönländischen Inlandeises, 1968 Ernennung zum Ehrenmitglied der International Glaciological Society, 1975 Wegener-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung. 1976 wurde Robert Haefeli «in Anerkennung seiner Persönlichkeit als Forscher und Ingenieur, seiner wissenschaftlichen Leistungen auf den Fachgebieten der Erdbaumechanik, Schneemechanik und Glaziologie sowie seiner Verdienste für den wissenschaftlichen Ruf unseres Landes und der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft» zum *Ehrenmitglied der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft* ernannt.

Robert Haefeli war ein liebenswürdiger, bescheidener Mensch, der viele treue Freunde und Kollegen im In- und Ausland hatte. Seine Zeichnungen und Aquarelle weisen auf seine grossen künstlerischen Fähigkeiten hin; als vorzüglicher Bergsteiger und Skifahrer, als naturverbundener Mensch besass er eine ausgezeichnete Beobachtungsgabe. Ihm war auch eine beneidenswerte Fähigkeit eigen, die *wissenschaftlichen Probleme von Grund auf neu zu überdenken* und daraus neue originelle Lösungen zu finden. Abgesehen von alpinistischen Publikationen in AACZ und SAC von 1920–1923, liegen von 1933–1974 über 170 Publikationen aus seiner Feder vor, die seinen weiten Arbeitsbereich zeigen. Eine Zusammenstellung der in der Schweiz. Bauzeitung veröffentlichten Arbeiten findet sich in der Festschrift, die diese zu seinem 70. Geburtstag publiziert hat (Heft 31, 1968).

Seit Anfang der fünfziger Jahre überschatteten leider zeitweise sich einstellende schwere Depressionen sein Leben, die aber immer wieder von glücklichen aktiven Zeiten abgelöst wurden. Seine liebenswürdige tapfere Frau Helene, geb. Kern, die er 1933 geheiratet hatte, stand ihm in allen Lebenslagen tapfer zur Seite, seine Tochter und seine beiden Söhne, wie auch seine Enkel waren seine Freude und sein Trost auch in schweren Zeiten.

Armin von Moos, Zürich

Wladimir Romanowsky

Im Alter von nur 52 Jahren ist Wladimir Romanowsky aus der Fülle eines erfolgreichen Arbeitslebens herausgerissen worden. Seit über 20 Jahren hat er seine hervorragenden beruflichen und menschlichen Fähigkeiten für die Belange der Suter & Suter AG Generalplaner, Basel, an leitender Stelle eingesetzt und dadurch einen massgeblichen Anteil am Erfolg im In- und Ausland für sich buchen können. Wladimir Romanowsky ist am 12. April einem Herzversagen erlegen.

Nach einer Reihe von Auslandsjahren trat der Verstorbene im Juni 1957 als dipl. Architekt ETH bei der Firma *Suter & Suter* ein. Durch seine besonderen Fähigkeiten hatte er bald Auslandsaufträge zu bearbeiten, deren erfolgreiche Abwicklung ihn immer häufiger zu neuen Projekten in nahe und ferne Länder führten. Er galt als der erfolgreichste Auslandsspezialist des anwachsenden Unternehmens und hat als solcher besondere Qualitäten bei Verhandlungen im Ausland und beim Aufbau von Niederlassungen in anderen Ländern nachgewiesen.

Der Verstorbene war seit 1956 Mitglied des SIA. Über den Bereich seiner Firma hinaus hat sich W. Romanowsky mit grossem persönlichem Engagement und seinen vielfältigen Erfahrungen für die immer wichtiger werdende Auslandstätigkeit der Schweizerischen Architekten und Ingenieure verwendet. Seit der Gründung war er aktives und einflussreiches Mitglied der *Fachgruppe für Arbeiten im Ausland des SIA, die er 1973 bis 1977 präsidierte.* Aus dieser Tätigkeit heraus erfolgte 1977 nach langjähriger Vorarbeit die Gründung der *«Interessengemeinschaft exportierender Projektierungsbüros»* (IGE-P), deren Präsidium der Verstorbene innehatte. Die Schaffung dieser Organisation für Exportförderung und technische Dienstleistungen wäre ohne seine unermüdlichen Anstrengungen, sein Verhandlungsgeschick, aber auch seinen Realitätssinn nicht möglich gewesen.

Während all dieser Jahre hat sich W. Romanowsky grosse Verdienste als Koordinator und Berater für Auslandsprobleme im allgemeinen erworben, die im nationalen und übernationalen Rahmen nicht genügend gewürdigt werden können. Mit Wladimir Romanowsky ist ein Mensch von uns gegangen, der sich als Architekt einen Wirkungsgrad zu schaffen wusste, der ihm stets ein ehrendes Angedenken sichert.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telephon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735